

Die sonderbare Nacht

Text: Gertrud Schmalenbach

Musik: Hella Heizmann

© 1991 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

1. Szene

Erzähler: Gleich kommt Julia ... Julia ist „kurz nach sieben“, wie sie selbst sagt, wenn sie nach ihrem Alter gefragt. Übrigens nennt man sie nur Julchen – normalerweise. Nur in besonderen Fällen besteht sie auf ihren richtigen Namen.

Weihnachten! Seit Wochen ist Julchen schon ganz zappelig und hat nur einen Wunsch: das Christkind erwischen, wenn es im Weihnachtszimmer die Geschenke auslegt und ...
Dieses Mal muss es klappen. Sogar geträumt hat sie schon vom Christkind!

Julia kommt auf die Bühne und singt.

Ich hab geträumt heut' Nacht

Text: Gertrud Schmalenbach

Musik: Hella Heizmann

© 1991 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

2. Szene

Erzähler: Julia hat beschlossen, sich von ihrem ... zu trennen. Der ist nämlich überschlaun und hat ...
bestimmt eine brauchbare Idee ... wäre. Gleich auf dem Heimweg von der ...
Schule will sie alles mit ihrer ... anders ...

Der Chor singt die erste Strophe ...

... wunderbarlich schön. Einige brummen absichtlich.

Alle Jahre wieder

Text: Wilhelm Hey (1789-1857)

Musik: Volksweise

© 1991 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Nach der ...

Julchen: ... Was klingt ja zum Weglaufen! Ruhe! Könnten vielleicht unsere Herren auch mal ...
...ens ein paar Töne zu treffen? Also, auf geht's, zweite Strophe ...

... Strophe. Ein Junge singt wie ein Opernsänger. Kinder kichern. Julia kommt langsam wieder nach ...

Julchen: Also, jetzt reicht's! Deine Opern-Arie kannst du zu Hause üben, Ludwig! Und ihr, hört jetzt auf zu lachen, sonst lass ich euch das Lied noch dreimal hintereinander singen – und da es euch ja scheinbar nicht gefällt ...

... Zwischen ist Julia an der Bühne angekommen und begrüßt die Lehrerin, die sich verwundert umschaut.

Julchen: Tach, Frau Pieper!

Lehrerin: Ach, Julchen, gut, dass du kommst. Vielleicht brauchen unsere Herrschaften einfach nur Publikum, damit sie sich mal ein bisschen anstrengen. Darf ich bitten?!

Die Lehrerin wendet sich zum Schulchor und dirigiert die zweite und dritte Strophe. Der Chor singt nun ein wenig besser.

Lehrerin: Naja – plattenreif war's zwar nicht gerade, aber immerhin.

Kinder wollen gehen und werden unruhig.

Lehrerin: Moment, die Hausaufgaben ...

Einzelne Schüler maulen.

Schüler: Wir haben doch Ferien ...

Lehrerin: Ja, klar habt ihr Ferien. Gerade deswegen. Ihr habt jetzt so viel Zeit – und eure Mütter sind h
wenn sie euch mal für ein paar Stunden los sind, um in Ruhe Geschenke einzupacken oder
backen.

Also, ich möchte, dass ihr mit dem Kassettenrecorder oder dem Schreibblock b
Weihnachtsmarkt geht und Interviews macht. Ja, ja, genau, ihr hört doch s
Tag im Fernsehen, wie die Reporter das machen. Das Thema der Umfr
Christauskind – Fragezeichen.

Ich sag euch ehrlich: Ich glaub' weder ans Christkind noch, das
Geschenke mitbringt, und das Lied habe ich mit euch gesur
hm – hm – hm. Ich feier' Weinachten, weil's gemütlich
... aber den Text
... und backe und
endlich Zeit für meine Familie habe.

*Während der letzten Sätze der Lehrerin werden Julchens ... jetzt, dreht sich schließlich um
und schleicht sich leise weinend nach hinten.*

Lehrerin: Ihr seid ja inzwischen auch zu gr
... aber denkt euch ein paar Fragen aus, und
nach den Ferien tragen wir
... gespannt, ob ihr überhaupt jemanden findet,
der mit dem Christkind
... lass mich gerne überraschen. So, ihr Lieben,
schöne Ferien und f

*(Die folgende Szene ist an
Die Klasse geht auseinander ... mit einigen Freunden.*

Jens:

Erzähl
... und hatte bemerkt, wie Julchen sich leise aus dem Musiksaal geschlichen hatte.
... schlimm für die Kleine, was die Lehrerin gesagt hatte.
... sie schon nach Hause gelaufen. Bei der weiß man ja nie.

Hallo! *(Guckt sich erstaunt um)* Ist Julchen nicht hier?

...r: Was? Hast du sie nicht mitgebracht? Sie wollte dich doch von der Schule abholen.

Jens: Ja, ja, – sie war auch da, aber als wir gehen durften, war sie plötzlich weg. Ich dachte, sie sei schon nach
Hause gelaufen.

Mutter: *(Guckt zu Vater)* Klaus, hast du das mit mitgekriegt? Julchen fehlt!

Vater: Ach ja – unser Julchen! Dass ich nie in Ruhe meine Zeitung fertig lesen kann. Vorsichtshalber gehe ich sie mal
suchen.

Vater zieht sich an und trifft am Bühnenrand mit Julchen zusammen, die schluchzend von hinten nach vorne gelaufen ist.